



**REGENERATION
IST LEBEN**

REGENERATION IST LEBEN

EIN AGRARÖKOLOGISCHES PARADIGMA ZUR BEWÄLTIGUNG DER KLIMAKRISE

©2023 Navdanya International

Verfasst vom Navdanya International Team

Illustrationen von Chiara Vercesi

Übersetzung von Evelyn Rottengatter

Foto/Design Credits: Alle Rechte vorbehalten. Die Vervielfältigung des Textes ist nicht gestattet, während die kostenfreie Weitergabe und Verbreitung sowie das Zitieren einzelner Teile erlaubt ist, sofern Quellen und Autoren genannt werden.

kontakt: info@navdanyainternational.org;

www.navdanyainternational.org



DAS INDUSTRIELLE PARADIGMA IST DIE WURZEL UNSERER KRISEN

Es gibt zwei Hauptparadigmen, wie wir uns in der Welt und in unserer Beziehung zur Erde sehen. Wir sehen uns entweder als von der Natur getrennt oder als eins und ein Teil davon. Das Paradigma der industriellen Landwirtschaft, das die Welt als eine Maschine betrachtet, hat den Planeten verwüstet.

Fossile Brennstoffe, das Lebenselixier des industriellen Paradigmas, werden in fast jeder Phase der Nahrungskette eingesetzt, von Pestiziden oder synthetischen Düngemitteln, die auf fossilen Brennstoffen basieren, über Benzin und Diesel fressende landwirtschaftliche Geräte bis hin zu einem globalen Verarbeitungs-, Verpackungs- und Transportsystem, das auf fossilen Brennstoffen basiert.

Die Düngemittelindustrie ist für mehr als ein Fünftel der gesamten geschätzten Treibhausgasemissionen aus landwirtschaftlichen Systemen weltweit verantwortlich. Das sind 2,4% der weltweiten Gesamtemissionen, von denen 60% entstehen, nachdem die Produkte in die Böden eingebracht wurden.

Glyphosat, eines der am häufigsten versprühten Pestizide, hat zu einem Massensterben der Artenvielfalt geführt und wird mit einer Reihe gesundheitsschädlicher Auswirkungen in Verbindung gebracht. Rund 44% der Landwirte werden jedes Jahr durch Pestizide vergiftet, was etwa 20.000 Todesfällen pro Jahr entspricht.

Monsanto, der Hersteller von Glyphosat, wurde auf über 2,42 Milliarden Dollar verklagt, weil das Pestizid bei Tausenden von Opfern Krebs verursacht hat. Zusammen sind diese ökologisch zerstörerischen Praktiken für 29% aller Treibhausgasemissionen (THG) verantwortlich und machen das globale Ernährungssystem zu einem der Hauptverursacher des Klimawandels und der Umweltzerstörung.





FALSCHES LÖSUNGEN ENTMÜNDIGEN UNS NUR

Der Klimawandel und die Klimakatastrophe werden auch als Waffen eingesetzt, um die letzten verbleibenden Kleinbauern in ein industrialisiertes System zu drängen.

In der Europäischen Union beispielsweise sank die Gesamtzahl aller Arten von Landwirten zwischen 2005 und 2016 von 14,5 Millionen auf 10,3 Millionen. Die weltweiten Raten des Verschwindens von Kleinbauern sind ähnlich, weil viele Kleinbauern aktiv durch agrarindustrielle Betriebe mit massiven Monokulturen oder Massentierhaltung verdrängt worden sind.

Massentierhaltungsanlagen sind ein Sammelbecken für Krankheiten und antimikrobielle Resistenzen, Tierleid und unethische Arbeitsbedingungen.

Die Massentierhaltung trägt erheblich zur Boden- und Wasserverschmutzung, zur Veränderung der Landnutzung sowie zur Stickstoff- und Phosphorverschmutzung bei. Die FAO geht davon aus, dass die Massentierhaltung für 14,5% der weltweiten Treibhausgasemissionen verantwortlich ist, während einige andere Schätzungen die Zahl auf über 30% beziffern.

Aber dieselbe Industrie, die diese kleinen und mittleren landwirtschaftlichen Betriebe durch Agrarfabriken auslöscht, verkauft uns jetzt eine Vielzahl von falschen Lösungen für die Probleme, die ihr System verursacht hat. Die Schuld von den industriellen Akteuren und dem industriellen System abzulenken, ist ein Versuch, die Macht in den Händen der Konzerne zu halten, auf Kosten der wahren Lösung für unsere zahlreichen Krisen.

KONZENTRATION VON KONZERNMACHT

Heute ist der Großteil des globalisierten, industrialisierten Ernährungssystems in den Händen einiger weniger Konzerne konzentriert.

Im Jahr 2019 halten beispielsweise fünf Agrochemieunternehmen ein Monopol von 55% auf dem 61,5 Milliarden US Dollar schweren Weltmarkt für Saatgut. Im Jahr 2018 waren 61% der weltweiten Saatgut- und Pestizidproduktion im Besitz von drei Megakonzerne. Vier Konzerne haben ein Monopol auf den weltweiten Handel mit Nahrungsmitteln und etwa 80% des Rindfleischmarktes in den USA werden von nur vier Firmen kontrolliert. Im Jahr 2018 beherrschten sieben Unternehmen die Genetik von Geflügel, Schweinen, Rindern und Aquakulturen und erzielten einen Umsatz von über 80 Milliarden US Dollar.

Aufgrund dieser Machtkonzentration können diese Konzerne Einfluss darauf nehmen, welche Arten von Saatgut die Landwirte pflanzen, welche Feldfrüchte wie angebaut werden, welche Tierrassen unter welchen Bedingungen gezüchtet werden, wie die Arbeitsbedingungen der Landarbeiter aussehen und welche Arten von Nahrungsmitteln zu welchen Preisen in den Regalen der Lebensmittelgeschäfte stehen.

Konzerne nutzen die Kritik, die ökologische Bewegungen seit Jahrzehnten an den Problemen der industriellen Nahrungsmittel- und Tierproduktion üben, um ihren neuen Vorstoß für synthetische und im Labor gezüchtete Nahrungsmittel als Teil der Lösung für den Klimawandel darzustellen.

Doch genau diese Konzerne stehen hinter dem Vorstoß für synthetische und im Labor hergestellte Nahrungsmittel: Giganten der Fleischindustrie wie Tyson Foods, JBS, Cargill, Nestlé und Maple Leaf Foods haben bis zu 2,78 Milliarden Dollar in diesen neuen Sektor investiert.

Synthetische und im Labor gezüchtete Nahrungsmittel werden schnell zu einem weiteren Instrument, um noch mehr Macht und Profit in den Händen einiger weniger Nahrungsmittelgiganten zu konsolidieren, ohne sie für die Folgen des von ihnen zementierten Systems zur Verantwortung zu ziehen.



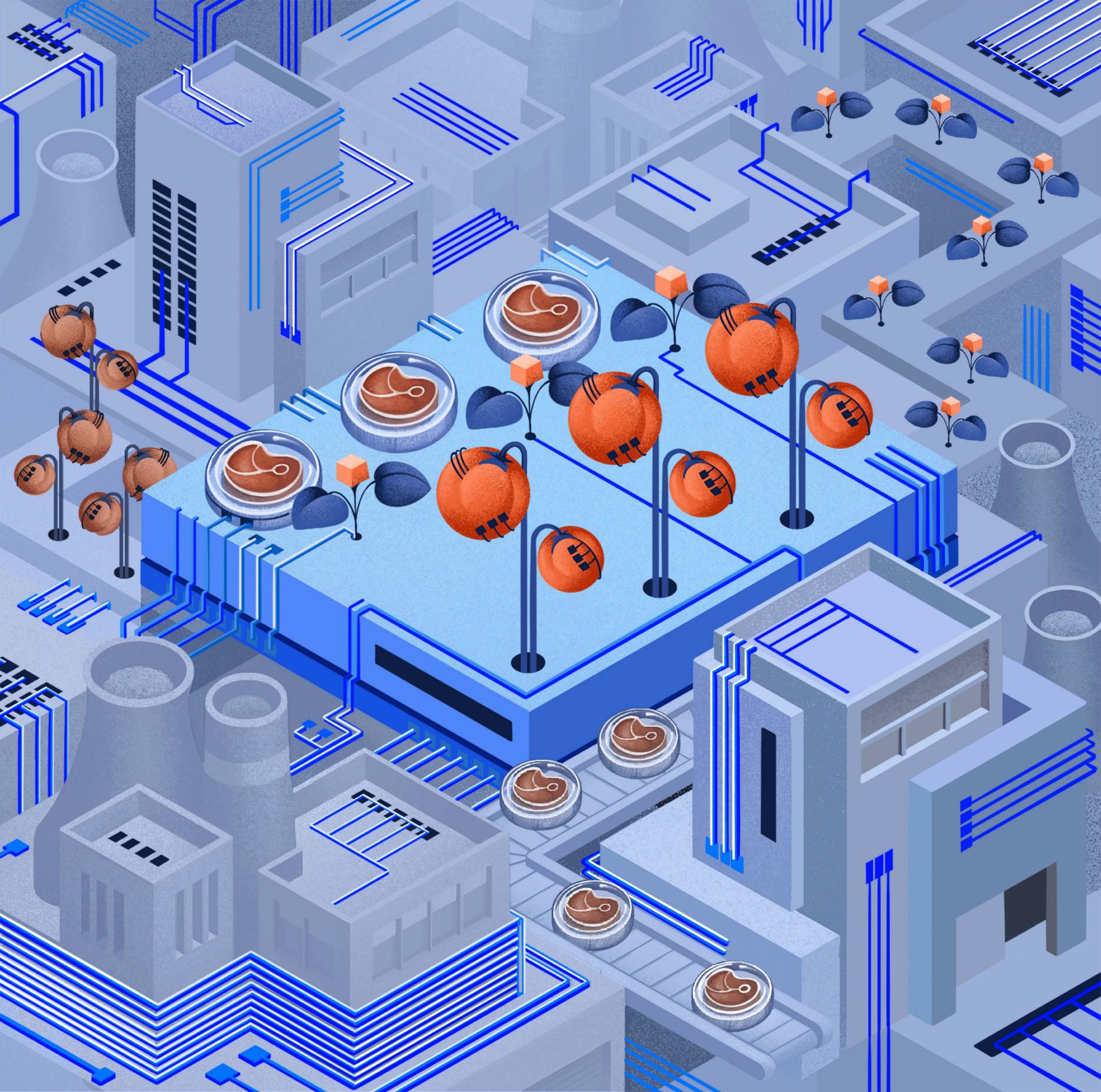
LEBENSMITTELSKLAVEREI

Die Konsolidierung unserer Lebensmittelressourcen in den Händen einiger weniger multinationaler Konzerne macht uns zum Spielball dieser profitorientierten Systeme. Die fortschreitende Integration von Lebensmitteln und Landwirtschaft basierend auf im Labor hergestellten und synthetischen Nahrungsmitteln, Gen-Editierung und anderen falschen Lösungen gefährdet unmittelbar unsere Ernährungssouveränität und -sicherheit und stellt eine erhebliche Bedrohung für lokale Lebensmittelnetze und die ökologische Harmonie dar.

Diese Monopolisierung, die durch erschütternde Statistiken belegt wird, nach denen einige wenige Konzerne das weltweite Ernährungssystem maßgeblich beeinflussen, verdeutlicht die Aushöhlung unserer Autonomie.

Die Folgen sind das Aussterben von Kleinbauern, die Aushöhlung traditioneller agrarökologischer Praktiken und der Rückgang vielfältiger, nährstoffreicher Ernährungsweisen. Besorgniserregend ist, wie der Einzelne, oft als Verbraucher bezeichnet, unwissentlich zum Rädchen in dieser kolossalen Maschine wird. Trotz der Illusion einer großen Auswahl schrumpfen unsere Möglichkeiten systematisch. Unsere Ernährung, die einst vielfältig war, wird heute von industriellem und künstlichem Junkfood monopolisiert. Es handelt sich um eine moderne Variante der Lebensmittelsklaverei, bei der die echte Wahlfreiheit durch eine enge, von profitorientierten Giganten diktierte Auswahl in den Hintergrund gedrängt wird.





DIE DYSTOPIE DER MECHANISIERTEN WELTSICHT

Jetzt haben die industriellen Agrarriesen im Namen des Klimaschutzes eine langfristige Offensive gestartet, um Saatgut und Lebensmittel durch eine Reihe falscher Lösungen für die Klimakrise zu rekolonisieren. Die Deregulierung und erneute Einführung von GVO, die Ersetzung echter Lebensmittel durch im Labor hergestellte synthetische Produkte und die Ausweitung des ohnehin bereits schädlichen Modells der Grünen Revolution: all das, um den Weg für eine neue Ära der Digitalisierung und der weiteren vertikalen Integration des globalen Ernährungssystems zu ebnen. Lebensmittel werden auf eine Ware reduziert, die im Labor hergestellt werden kann.

Die Vision dieser mechanisierten Weltsicht führt uns in eine Zukunft der Landwirtschaft ohne Landwirte, der Landwirtschaft ohne biologische Vielfalt und der Landwirtschaft ohne Boden.

Die Zukunft, in die sie uns führen, ist eine dystopische, völlig künstliche und komplett von der Natur getrennte Zukunft. Alles im falschen Namen der Rettung des Planeten, ohne die versteckten Kosten in Höhe von schätzungsweise 12,7 Billionen Dollar im Jahr 2020 zu berücksichtigen, die laut FAO durch Treibhausgas- und Stickstoffemissionen, Wasserverbrauch, Landnutzungsänderungen, ungesunde Ernährungsgewohnheiten, Unterernährung und Armut im derzeitigen Ernährungssystem entstehen. Das agrarindustrielle Modell hat uns bereits an den Rand einer Katastrophe gebracht.

Der Klimawandel und seine sehr realen Folgen können nicht angegangen werden, ohne die zentrale Rolle des industriellen und globalisierten Ernährungssystems bei der Mitverschuldung und Vertiefung der Klima- und Umweltkrise anzuerkennen.

ECHTE LÖSUNGEN FÜR DIE KLIMAKRISE BASIEREN AUF EINER AGRARÖKOLOGISCHEN WELTSICHT

Die echten Lösungen sind biodiversitätsbasierte agrarökologische Systeme, die im Einklang mit der Natur arbeiten und Ökosysteme regenerieren. Ökologische Lebensmittelsysteme schützen die biologische Vielfalt, das Wasser und den Boden.

Agrarökologische Systeme können die Bodengesundheit verbessern, die Erosion um 22% verringern und die Widerstandsfähigkeit gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels erhöhen, da sie die biologische Vielfalt erhalten und die Bodendegradation umkehren. Die biologische Vielfalt wird durch die Erhöhung der Anzahl und Vielfalt von Arten und Individuen geschützt, insbesondere von Bodenorganismen, Pflanzen, Vögeln und Bestäubern. Ein Zuwachs an biologischer Vielfalt verbessert die Bestäubung, die biologische Schädlingsbekämpfung, den Nährstoff- und den Wasserkreislauf.

Agrarökologie und biologischer Landbau verringern auch den Bedarf an externen Betriebsmitteln durch die Integration von Agrarökosystemen, steigern die Anbaudiversifizierung und verbessern die Bodenbewirtschaftung. Sie erhöhen Ernährungssouveränität und Ernährungsdemokratie durch Beseitigung der Abhängigkeit vom industriellen System und führen zur direkten Stärkung von Kleinbauern, Frauen, Junglandwirten und indigenen Völkern.

Schon heute produzieren die Kleinbauern der Welt etwa ein Drittel der weltweiten Lebensmittel. Die wirkliche Lösung liegt nicht in der Schaffung von Ersatz für Lebensmittel, sondern in der Ausweitung und Vermehrung der Initiativen auf der ganzen Welt, die bereits daran arbeiten, unsere Verbindung mit der Erde durch Fürsorge zu heilen.





FÜRSORGE FÜR DIE ERDE

Die weltweite biologische Vielfalt ist seit 1970 bei Zehntausenden von Populationen der Flora und Fauna im Durchschnitt um 69% zurückgegangen. Die biologische Vielfalt von Pflanzen, Tieren und Mikroorganismen ist der Schlüssel für die Stabilität und das Gleichgewicht, die notwendig sind, um angesichts des Klimawandels widerstandsfähige Agrarökosysteme zu schaffen. Dieselben Landwirtschafts- und Lebensmittelsysteme, die die biologische Vielfalt erhalten und revitalisieren, mildern auch den Klimawandel und tragen durch eine regenerative, lebendige Wirtschaft zu Gesundheit und verbesserten Lebensgrundlagen bei.

Deshalb ist der Übergang zu lokalen, biodiversen ökologischen Systemen, die im Einklang mit der Natur arbeiten, der Grundstein für die Heilung von uns selbst durch die Heilung der Erde. Wir sind alle durch die biologische Vielfalt miteinander verbunden, von den Mikroorganismen im Boden über die Pflanzen und Tiere bis hin zu unseren Lebensmitteln und unserem Mikrobiom.

Eine auf biologischer Vielfalt basierende agrarökologische Landwirtschaft ist der Schlüssel zur Verbesserung der Bodenqualität und -fruchtbarkeit, zur Erhaltung der Wasserressourcen, zur Verringerung des Einsatzes von Chemikalien durch natürliche Schädlingsbekämpfung und zur Steigerung der Ernteerträge.

Wir brauchen Vielfalt in den Ernährungssystemen, Vielfalt beim Saatgut, Vielfalt bei den Lebensmitteln und in der Wirtschaft. Genauso wie die biologische Vielfalt des Lebens uns alle miteinander verbindet, tun dies auch unsere kulturelle Vielfalt, unsere Sprachenvielfalt und die Vielfalt unserer Herausforderungen. Wir sind alle durch diese lebendigen Netze der Vielfalt geprägt und miteinander verbunden.

WIR KÖNNEN ALLE DARAN ARBEITEN, DIE ERDE ZU REGENERIEREN

Heute brauchen wir mehr denn je die agrarökologischen Kulturen der Welt als Vorbild, die uns zeigen, was es heißt, im Einklang mit der Erde verwurzelt zu sein. Die Lösungen liegen in den Händen von Frauen, Landwirten und Völkern, die biodiversitätsbasierte Landwirtschaft praktizieren, sowie von sozialen Bewegungen und Netzwerken, die sich gegen die Zerstörung von Natur und Gesellschaft wehren.

Durch die Zusammenarbeit mit der Natur kann eine regenerative, agrarökologische Landwirtschaft die Ernährungsresilienz erhöhen und gleichzeitig der Atmosphäre Kohlenstoff entziehen und ihn durch Photosynthese wieder in den Boden einbringen.

Durch die erhöhte Kohlenstoffbindung hat die ökologische Landwirtschaft geringere Auswirkungen auf das Klima als die industrielle Landwirtschaft. Regenerative Agrarökologie hat das Potenzial, 52 Gigatonnen CO₂ zu binden, da sie der Atmosphäre jährlich zwischen 733 und 3000 kg CO₂ pro Hektar entziehen kann, was der Menge entspricht, die benötigt wird, um unter der 2-Grad-Grenze zu bleiben.

Die Bindung von Kohlenstoff im Boden kann jedoch nur in einem lebendigen Boden stattfinden. In einer einzigen Handvoll gesundem Boden können mehr als 100 Milliarden Organismen leben, die alle zur allgemeinen Gesundheit des Ökosystems beitragen. Die Förderung des Nährstoffaustauschs und der symbiotischen Beziehungen im Boden bedeutet die Förderung des Überlebens unserer eigenen Spezies, denn durch die Interaktion und den Austausch im Boden, der nur in der Fülle der biologischen Vielfalt stattfinden kann, entstehen die Eigenschaften der Bodenökosysteme, auf die wir angewiesen sind.





BIODIVERSE KULTUREN PRODUZIEREN ECHTE LEBENSMITTEL

Echte Lebensmittel werden nicht in einem Labor hergestellt, sondern stammen von Bauernhöfen mit biologischer Vielfalt, die sich um das Land kümmern. Lebensmittel sind das Netz des Lebens und wir können Lebensmittel nicht vom Leben trennen. Genauso wenig wie wir uns von der Erde trennen können. Echte Lebensmittel aus echter Landwirtschaft sind das unmittelbare Ergebnis eines Prozesses der Fürsorge für das Land, die Tiere und unsere Mitmenschen, der die Verbindung zwischen Nahrung und Leben zelebriert.

Wir müssen die ökologischen Gesetze der Natur wiederherstellen, einschließlich der Ökologie, indem wir die Vielfalt ehren, Gemeingüter teilen, Mutter Erde pflegen und ihre Kreativität respektieren. Durch den Schutz, die Regeneration und die Pflege unserer biologischen Vielfalt – dem Fundament eines blühenden Planeten – können wir unsere globale Abhängigkeit von der industriellen Landwirtschaft beenden. Wir brauchen keine massiven Mengen an fossilen Brennstoffen und künstlichen synthetischen Ressourcen, um das Land, auf dem wir leben, mit Fürsorge zu pflegen und gesunde Lebensmittel zu produzieren.

Ziel sollte es sein, mit der Natur zusammenzuarbeiten, ihre biologische Vielfalt wiederherzustellen und ihre natürlichen Kreisläufe zu revitalisieren, um echte Lebensmittel zu erzeugen. Diese Lösungen existieren bereits und werden von lokalen, vielfältigen Lebensmittelgemeinschaften auf der ganzen Welt umgesetzt. Sie zeigen uns, dass es möglich ist, einen Weg des Lebens in Harmonie mit der Natur zu gehen.

Die Samen der Zukunft zu säen erfordert, dass wir unsere Wirtschaft und die Art und Weise, wie und was wir produzieren und konsumieren, demokratisch mitgestalten.

BASIEREND AUF NAVDANYA-BERICHTEN UND ARTIKELN, DARUNTER:

Frieden mit der Erde schließen durch Vielfalt, Gegenseitigkeit, Gewaltlosigkeit und Fürsorge – Ein ökofeministisches Manifest; Navdanya International, Diverse Women for Diversity Network (2023)
<https://navdanyainternational.org/de/publications/frieden-mit-der-erde-schliessen-ein-oekofeministisches-manifest/>

Shiva V., Bhatt V., Panigrahi A., Mishra K., Singh V, Seeds of Hope, Seeds of resilience – How Biodiversity and Agroecology offer Solutions to Climate Change by Growing Living carbon, Navdanya RFSTE (2017)
<https://navdanyainternational.org/publications/seeds-of-hope-seeds-of-resilience/>

Dr Vandana Shiva, What's missing from the climate change debate, *Presenza* (2022) <https://www.presenza.com/2022/12/dr-vandana-shiva-whats-missing-from-the-climate-change-debate/>

Dr. Vandana Shiva, Erklärung – Klimakolonialismus und Lebensmittelimperialismus überwinden, *Erddemokratie und Ernährungsfreiheit schaffen* (2023),
<https://navdanyainternational.org/de/klimakolonialismus-und-lebensmittelimperialismus-ueberwinden/>

The Corporate Push for Synthetic Foods: False Solutions That Endanger Our Health and Damage the Planet." Navdanya International (2022)
<https://navdanyainternational.org/publications/the-corporate-push-for-synthetic-foods/>

Diverse Women for Diversity, *Regeneration of the Earth through Agroecology and Economies of Care: Diverse Women for Diversity against ecological, economic and social collapse* (2023)
<https://navdanyainternational.org/dwd-regeneration-of-the-earth-through-agroecology-and-economies-of-care/>

Dr. Vandana Shiva, *Soil Not Oil: Echte Lösungen für den Klimawandel – das industrielle fossile Ernährungssystem in ein fossilfreies, biodiverses, regeneratives Ernährungssystem transformieren* (2023)
<https://navdanyainternational.org/de/soil-not-oil-ernaehrungssystem-zu-transformieren/>

Dr Vandana Shiva, *Plants, Planet & People – The Living Earth and Climate Change* (2021) <https://navdanyainternational.org/publications/plants-planet-people-the-living-earth-and-climate-change/>

Navdanya International, *Biodiversität ist Leben* (2022)
<https://navdanyainternational.org/de/biodiversitaet-ist-leben/>

Navdanya International, *Was in der Klimadebatte fehlt* (2022)
<https://navdanyainternational.org/de/was-in-der-klimadebatte-fehlt/>

Navdanya International, *Klimawandel führt zu ökologischer Zerstörung: Greenwashing und falsche Lösungen auf der COP 26* (2021)
<https://navdanyainternational.org/de/greenwashing-und-falsche-loesungen-auf-der-cop-26/>

Navdanya International, Bündnis für die Erde – Terra Viva, Erd-Demokratie. Ein Bündnis der Völker zum gegenseitigen Schutz und zum Schutz der Erde (2015)

<https://seedfreedom.info/de/campaign/pakt-fur-die-erde/>

Navdanya International, Manifesto Terra Viva – Our Soil, Our Commons, Our Future (2015)

<https://navdanyainternational.org/publications/manifesto-terra-viva/>

“Food Systems and Climate.” Navdanya International, 28 Sept. 2023, <https://navdanyainternational.org/food-systems-and-climate/>.

“How Green Is Lab-Meat?” Navdanya International, 28 July 2023, <https://navdanyainternational.org/how-green-is-lab-meat/>.

“The Attempted Destruction of Land-Based Cultures.” Navdanya International, 1 Mar. 2023, <https://navdanyainternational.org/the-attempted-destruction-of-land-based-cultures/>.

WEITERE QUELLENANGABEN:

Boedeker, Wolfgang, Meriel Watts, Peter Clausing, and Emily Marquez. “The global distribution of acute unintentional pesticide poisoning: estimations based on a systematic review.” *BMC Public Health* 20 (2020): 1875

<https://www.medicalnewstoday.com/articles/does-roundup-cause-cancer>

“Concentration in Global Food and Agriculture Industries.” Welthungerhilfe.de – Für Eine Welt Ohne Hunger Und Armut, <https://www.welthungerhilfe.org/news/latest-articles/2021/concentration-in-global-food-and-agriculture-industries>. Accessed 28 Nov. 2023

Howard, Philip. The Politics Of Protein: EXAMINING CLAIMS ABOUT LIVESTOCK, FISH, ‘ALTERNATIVE PROTEINS’ AND SUSTAINABILITY. Executive Summary , IPES-Food, Mar. 2022. https://ipes-food.org/_img/upload/files/ProteinExecSummary.pdf

Clapp, Jennifer. “The Problem with Growing Corporate Concentration and Power in the Global Food System.” *Nature Food*, vol. 2, no. 6, June 2021, pp. 404–08. www.nature.com, <https://doi.org/10.1038/s43016-021-00297>

Jones, Nicola. “Lab-Grown Meat: The Science of Turning Cells into Steaks and Nuggets.” *Nature*, vol. 619, no. 7968, July 2023, pp. 22–24. www.nature.com, <https://doi.org/10.1038/d41586-023-02095-6>.

McGreal, Chris. “How America’s Food Giants Swallowed the Family Farms.” *The Guardian*, 9 Mar. 2019. *The Guardian*, <https://www.theguardian.com/environment/2019/mar/09/american-food-giants-swallow-the-family-farms-iowa>.

Pimentel D., Hepperly P., Hanson J., Douds D., Seidel R. (2005) – Environmental energetic, and economic comparisons of organic and conventional farming systems. “*Bioscience*”, 55, pp.573–582.

Regenerative Organic Agriculture and Climate Change A Down-to-Earth Solution to Global Warming, Rodale Institute, 2015, <https://rodaleinstitute.org/wp-content/uploads/rodale-white-paper.pdf>

Water Pollution Concerns Surround CAFOs – National Farmers Union. 30 Oct. 2015, <https://nfu.org/2015/10/30/water-pollution-concerns-surround-cafos/>.

FAO. Hidden Costs of Agrifood Systems at the Global Level. <https://doi.org/10.4060/cc7724en>. Accessed 28 Nov. 2023.

How Agroecology Can Respond to a Changing Climate and Benefit Farmers." IFAD, <https://www.ifad.org/en/web/latest/-/story/how-agroecology-can-respond-to-a-changing-climate-and-benefit-farmers> . Accessed 28 Nov. 2023.

European Commission (2023). AgriResearch: Agroecology and Organic Farming. Brussels. https://agriculture.ec.europa.eu/system/files/2023-04/agricultural-outlook-2022-report_en_0.pdf

Lowder, Sarah K., et al. "Which Farms Feed the World and Has Farmland Become More Concentrated?" *World Development*, vol. 142, June 2021, p. 105455. ScienceDirect, <https://doi.org/10.1016/j.worlddev.2021.105455>.

Ritchie, Hannah, et al. "Biodiversity." *Our World in Data*, Dec. 2022. [ourworldindata.org](https://ourworldindata.org/biodiversity), <https://ourworldindata.org/biodiversity>.

"Biodiversity and Agriculture." *FoodPrint*, <https://foodprint.org/issues/biodiversity-and-agriculture/>. Accessed 28 Nov. 2023.

Farm Biodiversity: A Healthier Ecosystem. <https://farmtogether.com/learn/blog/farm-biodiversity-a-healthier-ecosystem-and-a-healthier-investment>. Accessed 28 Nov. 2023.

FAO – News Article: Pollutants from Agriculture a Serious Threat to World's Water. <https://www.fao.org/news/story/en/item/1141534/icode/>. Accessed 28 Nov. 2023.

FAO. 2022. Greenhouse gas emissions from agrifood systems. Rome, <https://www.fao.org/3/cc2672en/cc2672en.pdf>

Power in the Food System – Food Ethics Council. <https://www.foodethicscouncil.org/theme/power-in-the-food-system/>. Accessed 28 Nov. 2023.

Eskenazi, Brenda et al. "Childhood exposure to common herbicide may increase the risk of disease in young adulthood." *Environmental Health Perspectives* (2023) <https://publichealth.berkeley.edu/news-media/research-highlights/childhood-exposure-to-common-herbicide-may-increase-the-risk-of-disease-in-young-adulthood/>

"Bayer Expects Significant Surge in Number of U.S. Glyphosate Cases." Reuters, 17 Oct. 2019. www.reuters.com, <https://www.reuters.com/article/idUSKBN1WV1JA>

"New research shows 50-year binge on chemical fertilisers must end to address the climate crisis." *GRAIN*, 2021, <https://grain.org/en/article/6761-new-research-shows-50-year-binge-on-chemical-fertilisers-must-end-to-address-the-climate-crisis>

Kontakte: info@navdanyainternational.org
www.navdanyainternational.org

